

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 0016/2019 (VWD)

Interpellation Fraktion Grüne: Bio-Offensive im Kanton Solothurn (29.01.2019)

Aktuell läuft bis im März die Vernehmlassung des Bundes zur Agrarpolitik 22+
<https://www.schweizerbauer.ch/politik--wirtschaft/agrarpolitik/bundesrat-eroeffnet-vernehmlassung-zur-agrarpolitik-22+-45764.html>

Grundsätze einer visionären Agrarpolitik

Im Zusammenhang mit der Vernehmlassung AP 22+ hat Greenpeace Schweiz seine eigene Vorstellung in einer Broschüre veröffentlicht. "LANDWIRTSCHAFT MIT ZUKUNFT" "Vision für eine tiergerechte und ökologische Produktion in der Schweiz"

https://www.greenpeace.ch/wp-content/uploads/2018/11/GP_Vision_Landwirtschaft_V1_web.pdf

Die Umsetzung dieser visionären Eckpunkte von Greenpeace Schweiz würde die Umweltprobleme der Landwirtschaft lösen, die Humusbildung und die Tiergesundheit fördern, eine echt standortangepasste Landwirtschaft bedeuten und einen massgeblichen international vorbildlichen Beitrag zur dringend notwendigen Klimapolitik darstellen. Die im Inland brutto produzierten Kalorien würden zwar leicht abnehmen – vor allem Fleisch würde deutlich weniger produziert – dafür wären die Schweizer Lebensmittel qualitativ einzigartig und könnten am Markt faire Preise erzielen. Die Versorgungssicherheit wäre dennoch höher, da einerseits die inländische Produktion nicht mehr von importiertem Futter, Dünger und Pflanzenschutzmittel abhängig wäre und andererseits eine grosse Vielfalt an Kulturen angebaut und die Bodenfruchtbarkeit langfristig erhalten und verbessert würden. Im Bioland Schweiz würde auch das Tierwohl zusätzlich verbessert.

Da die Rahmenbedingungen vom Bund kommen und somit Agrarpolitik grundsätzlich Bundesebene darstellt, möchten wir nur Fragen stellen, die den Spielraum der Kantone betreffen. Wir bitten daher die Regierung um Beantwortung folgender Fragen.

1. Die Berner Regierung fällt medial mit ihrer <https://www.bernerbiooffensive.ch/> auf. Die uns bekannten Zahlen lassen die Vermutung zu, dass es im Kanton Solothurn die letzten Jahre verhältnismässig sogar mehr Umstellungen auf Bio gab als im Kanton Bern. Wie sieht die Entwicklung des Biolandbaus der letzten 10 Jahre im Kanton Solothurn aus (Anzahl Betriebe, bewirtschaftete Fläche, Arbeitsplätze, wo möglich auch in % und im Vergleich zu angrenzenden Kantone wie auch der ganzen Schweiz)?
2. Was für Vorteile erkennt die Regierung in dieser positiven Entwicklung des Biolandbaus (Gewässerschutz, Bodenschutz, Schutz der Biodiversität, Umweltschutz, Klimaschutz, mehr Wertschöpfung, Anderes)? Sieht die Regierung allenfalls auch Nachteile? Wenn Ja, welche?
3. Was für spezifisch kantonale Fördermassnahmen zur Umstellung auf Bio gibt es aktuell? Gibt es eine konkrete Strategie und somit kurzfristige und längerfristige Ziele zur Förderung des Biolandbaus (Als Bsp. im Jahr 2025 sollen im Kt. SO 20% der Landwirtschaftsbetriebe biologisch bewirtschaftet werden)? Wenn nicht, warum nicht?
4. Wie wird im Kanton Solothurn bei der Ausbildung der Biolandbau berücksichtigt bzw. gefördert?

Begründung 29.01.2019: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Felix Glatz-Böni, 2. Felix Lang, 3. Barbara Wyss Flück, Christof Schauwecker, Daniel Urech, Felix Wettstein, Simone Wyss Send (7)